



1.KONGRESS FÜR KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG
FÜR DAS LEBEN LERNEN, ENGELBERG, 14.-17. JULI 2008

BILDUNG BEGINNT BEI DER GEBURT (SUMMARY)

Dr. Heidi Simoni – Corina Wustmann, Marie Meierhofer Institut für das Kind
Protokoll: Gabi Reber

© 2008 Das Copyright liegt bei den Verfasserinnen dieses Referats

BILDUNG BEGINNT BEI DER GEBURT

Informationen über das Marie Meierhofer Institut (MMI) für das Kind

Kontaktdaten: <http://www.mmizuerich.ch>, info@mmizuerich.ch

Publikationen: <http://www.mmizuerich.ch/texte/fruehe-bildung.html>

Simoni, H. – Wustmann, C., Bildung beginnt mit der Geburt. Für ein zeitgemässes Verständnis von früher Bildung und Förderung. In: NZZ, 17.03.2008

Workshop

Videobeispiele: Erwerb von sozialen Kompetenzen

Diskussion zur Vorvorschulischen Bildung mit folgenden Schwerpunkten:

1. Was soll die Rolle der Erwachsenen sein? Und die des Kindes?
2. Welche Methoden sind ideal? Kurse, Lektionen, Trainings oder eher das freie Spiel?
3. Wer profitiert bei der Begabtenförderung? Wer bei der Förderung, die sich an den Benachteiligten orientiert?

Die Ergebnisse aus der Diskussion untermauern folgende Grundlagen des MMI:

- **Kinder sind von Geburt an kompetent, aktiv und wissbegierig.** Sie versuchen, die soziale und materielle Welt mit all ihren Sinnen zu entdecken und zu verstehen.
- **Frühkindliche Bildung heisst selbst tätig sein, erkunden, fragen, beobachten und kommunizieren.** Bildungsprozesse in der frühen Kindheit sind ganzheitlich. Sie vollziehen sich im unmittelbaren, natürlichen Lebensumfeld des Kindes und sind mit seinen alltäglichen Handlungen verbunden.
- **Frühkindliche Bildungsprozesse basieren auf den sozialen Beziehungen des Kindes zu Erwachsenen und Peers.** Gemeinsam stehen sie in wechselseitigem Austausch und konstruieren Wissen. Vertrautheit, Bezogenheit und die Qualität der Interaktionen bilden das Fundament für die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder.
- Bildungs- und Entwicklungsförderung in Kindertageseinrichtungen zielt darauf ab, Kindern eine anregungsreiche Lernumgebung bereitzustellen, in der Kinder vielfältige Erfahrungen mit sich und der Welt sammeln können. **Eine anregungsreiche Lernumgebung bietet den Kindern - entsprechend ihren Interessen, Fragen und Fähigkeiten- Gelegenheit für neue Herausforderungen.** Sie spiegelt den Kindern, dass sie fähige und selbstsichere Lernende sind.
- **Für den Aufbau von Konzentrationsfähigkeit als Basis für Lernprozesse und kreative Aktivitäten brauchen Kinder Rhythmen und frei verfügbare Zeit.** Instruierte Lektionen werden weder ihrem Bedürfnis nach Eigenaktivität noch nach Zeiterfahrung gerecht.
- **Ein zeitgemässes Bildungsverständnis setzt an den Potentialen und Fähigkeiten der Kinder an, nicht an ihren Defiziten.** Es unterscheidet nicht zwischen „Spielen“ und „Lernen“.
- **Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen sind „Bildungs- und Entwicklungsbegleiter“.** Sie beobachten die Kinder kontinuierlich in ihren Bildungs- und Entwicklungsprozessen, unterstützen sie darin und fordern sie heraus. Sie tauschen sich mit den Kindern und den Eltern über ihre Beobachtungen aus und dokumentieren die Entwicklungsschritte der Kinder.

- Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen setzen sich für eine vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung ein: Jedes Kind erfährt unabhängig von seiner sozialen und kulturellen Herkunft Wertschätzung, Respekt und Anerkennung. **Vielfalt und Partizipation gelten im pädagogischen Alltag als selbstverständliche Herausforderung.**
- **Kindertageseinrichtungen und Familie verbindet eine „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“: Eine gemeinsame Verantwortung für die Förderung und Unterstützung des Kindes.**